



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 19.03.2010

Pressemitteilung der SPD – Kreistagsfraktion

Mit gezielten Investitionen in mehr Energieeffizienz will die SPD Steuergelder sparen!

Kreis Aschaffenburg. Die SPD im Landkreis Aschaffenburg geht in die Klimaschutz-Offensive und will - dies betont die Kreistagsfraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner - mit gezielten Investitionen in mehr Energieeffizienz auch Steuergelder sparen helfen. Gräbner weist auf ein Paket von Anträgen hin, das unter anderem eine mögliche Kooperation mit privaten Partnern skizziert.

Wie Energie-Einspar-Contracting made in Bayern in der Praxis funktioniert, wollen sich die Sozialdemokraten Ende März im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ansehen. Dort habe der Kreis einen Vertrag über die Sanierung der Kreisklinik Gunzenhausen mit einem Unternehmen geschlossen. Energie-Einsparerfolge rechnen sich nach den bisherigen Informationen demnach für beide Parteien; Investitionskosten würden aus den daraus folgenden Energieeinsparungen finanziert. Der SPD-Antrag regt nach Angaben der Fraktionschefin an, ein solches Modell auch für den Landkreis Aschaffenburg – etwa bei den anstehenden Sanierungen am Kreiskrankenhaus Wasserlos - zu prüfen.

Ferner wollen die Sozialdemokraten wissen, was aus den von ihnen beantragten und im Kreishaushalt 2009 bereit gestellten 100.000 Euro für Energiesparmaßnahmen in kreiseigenen Liegenschaften geworden ist. Zwar lägen Informationen über Einzelmaßnahmen vor, nicht jedoch die ebenfalls verlangte zusammenfassende Übersicht, bemängelt Brigitte Gräbner. Weder die gemäß Beschluss ab 2009 fälligen Benchmarkings zum Energieverbrauch einzelner Liegenschaften noch einen Energiebericht habe der Umweltausschuss des Kreistages bisher gesehen.

SPD - Kreistagsfraktion

Prüfstein für die Ernsthaftigkeit regionaler Klimaschutzbemühungen kann aus Sicht der Sozialdemokraten der Neubau der Realschule in Großostheim sein. Die Fraktion hat ein umfassendes Energiekonzept angeregt. An Niedrigenergiebauweise führe „sicherlich kein Weg vorbei“. Außerdem sei zu prüfen, ob die neue Schule in den Nahwärmeverbund der Gemeinde zu integrieren ist. So könne, auch wenn die örtliche Kapazität zunächst nicht ausreiche, zumindest eine gegenseitige Wärme-Notversorgung gesichert und von einer kostengünstigen Bereitstellung von Heizmaterial (Holzhackschnitzel) profitiert werden. In das Gesamtkonzept, zu erstellen von einem Fachplanungsbüro, gehören aus SPD-Sicht auch Überlegungen zur Nutzung von Solarthermie oder Erdwärme sowie zum Bau eines Blockheizkraftwerks.

Verantwortlich für den Inhalt:

Brigitte Gräbner